

Grünzug ja – Straßenverlegung nein!

Wir begrüßen es, dass die Abstimmung des Gemeinderates über den Neubau einer Straße durch die Au verschoben wurde.

Ein Lösungsvorschlag

Die Entwicklung des Spinelli Kasernengeländes zu einer naturnahen Grünfläche findet unsere ausdrückliche Unterstützung. Dieses jedoch mit der Zerstörung von bestehenden Grünflächen der Kleingärten und des Schützenvereins zu erkaufen und eine Straßenstilllegung mit dem Neubau einer etwa doppelt so langen Straße zu verbinden, ist mit nachhaltiger, zukunftsfähiger Verkehrsplanung nicht zu vereinbaren.

Gründe, die gegen einen Straßenneubau sprechen:

- Im Verkehrsgutachten (Stand April 2014) wurden die beiden Verlegungsvarianten Riedbahnparallele und Dudenstraße verkehrstechnisch mit „ungenügend“ (Schulnote: 6) bewertet.
http://www.morgenweb.de/polopoly_fs/2.254!/pdf/2014_04_%20Verkehrsplanung%20Gr%C3%BCnzug%20Nord-Ost.pdf
- Der Neubau würde nach dem jetzigen Konzept zwar Feudenheimer Anwohner geringfügig entlasten, würde jedoch zwangsläufig zu einer Mehrbelastung der Menschen in Käfertal-Süd führen. Außerdem ist nicht anzunehmen, dass mit dem Argument der Lärmentlastung am Feudenheimer Aubuckel von 70 auf dann 65 dbA überhaupt zufriedenstellende Werte erreicht würden.
- Eine Verlegung der Straße würde durch die dafür notwendigen Großbaustellen zu Verkehrsbehinderungen führen.
- Das Argument „die Straße zerschneidet den Grünzug“ ist absurd, denn was wird gewonnen wenn die Straße an eine andere Stelle des Grünzuges verlegt wird? Die Troglage der Feudenheimer Au begünstigt das Verbleiben der Abgase in der Ausenke, zumal sie bei vorherrschender Südwestströmung ausgerechnet an der Westflanke emittiert werden.
- Die Riedbahnparallele wäre fast doppelt so lang wie das betroffene Teilstück des Aubuckels. Der Anschluss wird über 2 Kurven geführt (schlechterer Verkehrsfluss) und ein Höhenunterschied ist zu überbrücken, sodass die jeweilige "Berganfahrt" unnötige Emissionen verursachen würde.
- Die geplante Lärmschutzwand wird den gewünschten Kaltluftstrom beeinträchtigen.
- Der Straßenneubau hätte erhebliche Auswirkungen auf Luft, Klima, Böden, Wasser und Landschaft.
https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/48782/03_anlage_3_umwelt.pdf
- Der geplante Straßenneubau durch die Au bringt keine ökologischen Verbesserungen, aber verursacht hohe Kosten.

Wir fordern ein zukunftsweisendes nachhaltiges Verkehrskonzept für die gesamte Stadt.

Es ist unverständlich, warum die Auswirkungen auf den Radverkehr und die Folgen für die betroffenen Straßenbahn- und Buslinien nicht eingehend untersucht wurden. Auch fehlt bei allen angedachten Varianten eine Umweltverträglichkeitsprüfung im Hinblick auf Naturschutz, Landschaftschutz und Verkehrsverminderung.

Es ist zudem zu befürchten, dass die Kosten für den Straßenneubau von den ursprünglich veranschlagten 7,5 Millionen und derzeit 16 Millionen Euro noch weiter steigen werden.

Temporäre Stilllegung der Straße

- Die temporäre Stilllegung wäre die einfachste und günstigste Lösung. Die Straße könnte sogar in der Zeit von abends bis morgens (also dann, wenn die BUGA nicht für Besucher zugänglich ist) für den Verkehr geöffnet werden. So gibt es zumindest im morgendlichen Berufsverkehr kaum Beeinträchtigungen.
- Das unveränderte Belassen der Straße "Am Aubuckel" würde die Gesamtverkehrssituation in Mannheim nicht verschlechtern, wie es derzeit bei jeder der angedachten Lösungen laut Verkehrsstudie der Fall wäre. Außerdem ließe sich eine Investition in deutlich zweistelliger Millionenhöhe verhindern.
- Nicht zuletzt spricht auch die Anbindung Feudenheims an den ÖPNV für die Beibehaltung der Straße. Denn mit einer Verlegung der Straße würde die Buslinie 50 Feudenheim nicht mehr direkt anfahren (eine der meistgenutzten Verbindungen in Mannheim). Die Folge wäre eine deutlich verschlechterte Anbindung und Erreichbarkeit des Stadtteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Verkehrsberuhigung

Was überhaupt noch nicht geprüft wurde, sind verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Straße „Am Aubuckel“ bis zur Einmündung in die Feudenheimer Straße, wodurch Lärm und Abgase reduziert werden.

Eine weitere Möglichkeit Lärm- und Abgasbelastung zu reduzieren wäre, den LKW-Verkehr weiträumig umzuleiten.

Die Forderung nach ersatzloser Sperrung der Straße halten wir nicht für sinnvoll.

Grünzug/Frischluftschneise

Bei der Werbung für die BUGA 2023 wurde der Bevölkerung die Verbesserung des Kaltluftstrom Richtung Innenstadt zugesagt. Das Gegenteil ist der Fall. Bei allen Vorschlägen des Ideenwettbewerbs wird dies nur unzureichend berücksichtigt. Selbst die vorgeschlagene Minimallösung von 500m wird in Zukunft für die Mannheimer Innenstadt nicht ausreichen. Die Frischluftschneise wird verengt durch U-Halle, Gewerbegebiet Talstraße und der geplanten Bebauung am Nordrand von Spinelli. Diese Fragen wurden bisher von einem Büro beantwortet, das in den letzten Jahren immer wieder Aufträge von der Stadtverwaltung bekommen hat. Hierzu fordern wir ein zweites, unabhängiges Gutachten.

Wir bleiben bei unserer Ansicht, dass der Grünzug Nordost auch mit der Straße „Am Aubuckel“ zu realisieren ist.

Wir fordern den Gemeinderat auf, auch weiterhin keine Verlegung der Straße am Aubuckel zu beschließen, bevor nicht die zentralen Fragen der Verkehrsführung beantwortet sind.